

Grundlage genommen. Im Unterschied zum polnischen Gerät werden die Diapositive (Folien) im sowjetischen Gerät mit Klemmen festgehalten. Sie befinden sich auf dem Rahmen aus Milchglas, der über der Beleuchtung liegt. Die Diapositive können in jeder beliebigen Reihenfolge übereinandergelegt werden. Sie haben am oberen Folienrand einen Reiter. Bei den Folien jedes Elements des Porträts sind die Reiter entsprechend so angeordnet, daß bei Zusammenstellung des Porträts die Reiter nicht übereinanderzuliegen kommen. Die an den Klemmen gehaltenen Folien können parallel nur in der vertikalen Ebene verschoben werden. Die Stellung wird mit beweglichen Skalen bestimmt. Zur Befestigung der Folien stehen 12 Klemmen zur Verfügung. Da aber mit einigen Klemmen je zwei Folien befestigt werden können, kann man gleichzeitig bis zu 17 befestigen. Zum Auswechseln der Folien braucht man nur die Klemme in die unterste Position bringen, sie durch Knopfdruck lösen und die Folie aus dem unteren Rand herausziehen. Jede folgende Folie kann über die anderen gelegt werden. Dadurch sind bei der Zusammenstellung eines Porträts die Handgriffe des Spezialisten auf ein Minimum beschränkt. Die Einrichtung ist einfach in ihrer Konstruktion und Bedienung.

Das erhaltene Kompositions-Porträt wird mit dem Fotoapparat „Zenit“ mit Verlängerungszwischenring fotografiert. Der Fotoapparat wird an einem Stativ befestigt, das in einer Buchse des Demonstrationsgeräts steckt (vgl. Bild 16). Der ganze Komplex ist in zwei Koffern verpackt: in einem — der Behälter mit den Folien und dem Albumregister, im anderen — das Demonstrationsgerät mit Stativ und Fotoapparat.

### **Hinweise zur Montage des Porträts**

Die Arbeit mit dem Satz gliedert sich in folgende Arbeitsstufen auf:

**Erste** — im Verlauf des Gesprächs mit den Zeugen oder Geschädigten werden die Merkmale des Äußeren der gesuchten Person geklärt;

**Zweite** — orientierungsmäßig bestimmt man die Stelle dieser Merkmale im Klassifikationsschema des Albumregisters;

**Dritte** — entsprechend der Klassifikationsformel sucht man eine passende Gruppe von Zeichnungen der Elemente des Gesichts, die dem Zeugen mit Erklärung ihrer Bedeutung vorgelegt werden. Aus der Gruppe von Zeichnungen der Elemente wählt der Zeuge die aus, die seiner Vorstellung nach den Elementen des Gesichts desjenigen entsprechen, nach dem gefahndet wird. Es ist unzweckmäßig, dem Zeugen alle Zeichnungen des erforderlichen Abschnitts des Albums zu zeigen, da diese große Anzahl von auf den